

Frau Silber-Bonz begrüßte Herrn Adamek als stellvertretenden Vorsitzenden der Partnerschaftsvereinigung Sankt Augustin e.V. und Herrn Houtrouw in Vertretung von Frau Riefers, der Vorsitzenden des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V.

Zunächst ging Herr Adamek ausführlich auf die bereits bekannten, in diesem Ausschuss wiederholt angesprochenen Schwierigkeiten in der Städtepartnerschaft mit Grantham ein. Aus eigener Erfahrung durch seine frühere Tätigkeit als Lehrer der Realschule Niederpleis machte er deutlich, dass die Problematik auf englischer Seite liege. Er zeigte sich sehr enttäuscht, dass in der Vergangenheit alle Bemühungen seitens der Realschule Niederpleis zur Fortführung der Schulpartnerschaft mit Grantham erfolglos waren und von englischer Seite die bestehende Schulpartnerschaft, ebenso die der Hauptschule Niederpleis mit einer anderen Granthamer Schule, beendet worden sei. Nach Eintritt von engagierten Lehrern und Schulleitern in den Ruhestand seien diese Stellen nicht mit Personen nachbesetzt worden, die sich für die Fortsetzung von Deutschunterricht und für Schulpartnerschaften mit Sankt Augustin in den dortigen Schulen eingesetzt hätten. Es sei leider Tatsache, dass das Interesse auf englischer Seite an der deutschen Sprache und für den Austausch mit Sankt Augustin so stark gesunken ist, dass im Bereich der Schulen derzeit kein gegenseitiger Austausch mehr möglich ist.

Schulfahrten nach England gebe es zwar noch bei der Realschule Niederpleis, jedoch nicht mehr in die Partnerstadt Grantham.

Ebenso sei im Bereich der Musikschulen von Sankt Augustin und Grantham der Austausch seit einigen Jahren ins Stocken geraten, nachdem auf beiden Seiten persönliche Kontakte der Schulleitungen nach Eintritt von leitenden Personen in den Ruhestand nicht mehr bestehen. Die Partnerschaftsvereinigung bemühe sich gleichwohl im Rahmen der regelmäßigen Gespräche in den Vorstandstreffen der beiden Partnerschaftsvereine in Grantham und in Sankt Augustin diese Schwierigkeiten zu thematisieren und soweit möglich wieder neue Kontakte zu vermitteln.

Sehr erfreulich hingegen nannte Herr Adamek den bestehenden regelmäßigen Austausch der beiden Radsportclubs in Sankt Augustin und Grantham. Auch freue sich der Partnerschaftsverein über das aus Grantham kürzlich bekundete Interesse einer Lebensrettungs-Organisation zur Kontaktaufnahme mit einer gleichen Institution in Sankt Augustin. Hier hat sich die Vorsitzende der Partnerschaftsvereinigung bereits mit der DLRG-Ortsgruppe in Sankt Augustin in Verbindung gesetzt.

*Protokollnotiz: Die DLRG hat ihr Interesse am Austausch mit Grantham bestätigt und auch erklärt, dass bereits eine Einladung zur Teilnahme am diesjährigen 24-Stunden-Schwimmen der DLRG am 14. und 15. Juni im Freibad nach Grantham gesandt wurde.*

Frau Piéla-Jonda begrüßte den neuen Kontakt zwischen Grantham und der DLRG Sankt Augustin. Sie regte an, die Möglichkeiten für eine Kontaktaufnahme im Bereich der Jugendfeuerwehren zwischen Sankt Augustin und Grantham zu prüfen. Herr Adamek sagte zu, diesen Vorschlag an den Vorstand der Partnerschaftsvereinigung weiterzuleiten.

Anders als bei den Schwierigkeiten mit Grantham laufen die Kontakte mit der ungarischen Partnerstadt Szentes nach Aussage von Herrn Adamek weiterhin erfreulich

gut und unkompliziert. Für dieses Jahr gebe es bereits Zusagen aus Szentes zum Besuch in Sankt Augustin. Die Partnerschaftsvereinigung plane derzeit für die Pfingsttage den nächsten Besuch aus der ungarischen Partnerstadt. *(Anmerkung: entgegen der Ankündigung in der Sitzung werden nach Absage der Fußballer nun bis zu 25 Personen aus Szentes erwartet, eine private Besuchergruppe mit Bus und auch offizielle Gäste).*

Besondere Erwähnung fand auch die Auszeichnung der Stadt Szentes an das Sankt Augustiner Ehepaar Brigitte und Dr. Werner Schmidt insbesondere für ihr soziales Engagement in Szentes und ihren Beitrag für die Entwicklung der Städtepartnerschaft zwischen Sankt Augustin und Szentes.

Frau Roitzheim würdigte auf Seiten der ungarischen Partnerstadt das große Engagement und die wertvolle Unterstützung durch den Leiter der dortigen Partnerschaftsorganisation, László Kastner. Sie bat die Partnerschaftsvereinigung, den Dank des Ausschusses für dieses Engagement nach Szentes zu übermitteln.

Herr Adamek bekundete ebenfalls Anerkennung für das große Interesse und den Einsatz auf ungarischer Seite zur Realisierung vieler Begegnungen mit Sankt Augustin, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die dortigen finanziellen Gegebenheiten mit vergleichsweise niedrigen Durchschnittseinkommen erheblich schwieriger sind als auf unserer Seite.

Nach den Ausführungen von Herrn Adamek kam Herr Houtrouw als Vertreter des Vorstands des Freundeskreises Mewasseret Zion Sankt Augustin e.V. zu Wort. Bezugnehmend auf den schriftlichen Bericht von Frau Riefers sprach Herr Houtrouw zunächst den im Oktober 2013 erfolgten Wechsel im Amt des Bürgermeisters von Mewasseret Zion an. Nach dem Besuch und den von Frau Riefers im November in Mewasseret geführten persönlichen Gesprächen unter anderem mit dem neuen Bürgermeister der israelischen Partnerstadt, Yoram Shimon, habe sich auf hiesiger Seite der Eindruck gefestigt, dass auch er hinter der Städtepartnerschaft mit Sankt Augustin steht und die Begegnungen in der Vergangenheit und die geplanten Aktivitäten in diesem Jahr begrüßt und unterstützen wird. Aus den Planungen für das Jahr 2014 hob Herr Houtrouw die im Juli anstehende Konzertreise der Musikschule nach Mewasseret Zion und der befreundeten Nachbargemeinde Abo Gosh heraus mit Konzertauftritten in beiden Städten und weiteren Orten. Neben den jungen Orchestermitgliedern und Begleitpersonen der Musikschule würden auch Eltern zur Reisegruppe gehören, die allerdings zumeist separat ein eigenes Programm während der Israelreise durchführten und nur gelegentlich ihre Kinder zu den Konzerten begleiten.

Einen bedeutenden Schritt zur Festigung und Erweiterung der Städtepartnerschaft mit Mewasseret Zion sieht Herr Houtrouw in der im vergangenen Jahr neu begründeten Schulpartnerschaft zwischen der Gesamtschule Sankt Augustin und der Hayovel Junior High School in Mewasseret Zion. Diese Verbindung sei insbesondere dem persönlichen Engagement von Frau Stefani Overhage, der Leiterin der Gesamtschule, zu verdanken. Frau Overhage habe Frau Riefers bei ihrer Israelreise im November 2014 begleitet und vor Ort in Mewasseret Zion die Voraussetzungen für diese neue Schulpartnerschaft geschaffen. Noch zu seiner aktiven Zeit als Lehrer am Rhein-Sieg-Gymnasium habe auch er sich schon darum bemüht, auf der Ebene der hiesigen Realschulen eine weitere

Schulpartnerschaft mit Mewasseret Zion zu vermitteln, erklärte Herr Houtrouw. Da dies seinerzeit nicht gelungen sei, begrüße er umso mehr die jetzigen erfolgreichen Bemühungen der Gesamtschule Sankt Augustin.

Nach der Konzertreise des Kammerorchesters der Musikschule Sankt Augustin im Juli dieses Jahres sei auch noch im Herbst eine Israelreise für eine private Reisegruppe unter seiner Leitung geplant. Für diese Reise könne er noch zwei freie Plätze anbieten. Die Städtepartnerschaft mit Mewasseret Zion habe sich zwischenzeitlich insbesondere auch durch die regelmäßigen Begegnungen im Sport- und Kulturbereich sehr positiv auf einer breiteren, vielseitigeren Ebene als in den Anfangsjahren der Schulpartnerschaft zwischen beiden Städten entwickelt. Er begrüße deshalb auch die neuen Kontakte der Kinder- und Jugendparlamente beider Partnerstädte.

Auf Nachfrage von Frau Roitzheim wurde durch den Leiter der Musikschule bestätigt, dass die Finanzierung von Reisen der Musikschule nach Israel grundsätzlich durch Zuschüsse und andere Fördergelder gesichert sei. Nach Aussage von Herrn Houtrouw trifft dies auch für den Schulaustausch zu. Hier erfolge auch eine Unterstützung durch den Freundeskreis Mewasseret Sankt Augustin. Da der Austausch aber auf der Grundlage einer bestehenden Städtepartnerschaft stattfinde, seien manche Zuschussquellen nicht nutzbar, da auf die bestehende Städtepartnerschaft und auf die Möglichkeit der Unterstützung seitens der Stadt Sankt Augustin hingewiesen werde. Herr Schulte bestätigte, dass im Falle der Konzertreisen der Musikschule nach Israel grundsätzlich die Fördermöglichkeiten von ConAct, einer Organisation für den deutsch-israelischen Jugendaustausch, mit erheblichen Zuschussgeldern in Anspruch genommen würden.

Auf Nachfrage von Frau Reese bezüglich der allgemeinen Sicherheitslage in Israel und der persönlichen Sicherheit der Besucher erklärte Herr Houtrouw hierzu, dass man sich diesbezüglich keine Sorgen machen brauche. Von Seiten der israelischen Gastgeber werde immer sehr darauf geachtet, dass grundsätzlich sichere Wege und Ausflugsziele ausgewählt würden und bei Hinweisen auf unsichere Situationen das Besuchsprogramm entsprechend angepasst werde. Aus seinen eigenen Israel-Erfahrungen fand diese Erklärung auch Bestätigung durch Herrn Pütz. Er habe sich jederzeit sicher in Israel gefühlt, da von Seiten der Gastgeber stets Sorge um die Sicherheit der Gäste getragen werde.

Herr Stiefelhagen informierte sich genauer über den Austausch der Jugendparlamente, der nach Angaben von Herrn Houtrouw auf Initiative von Frau Riefers im vergangenen Jahr eingeleitet worden sei. Nach der Neubesetzung des Sankt Augustiner Jugendparlaments im Juni werde kurzfristig geklärt, wie sich die Reisegruppe aus Sankt Augustin zusammensetzt und welche Jugendlichen an der Reise nach Israel teilnehmen werden. Nach den Erfahrungen dieses ersten Austausches der Jugendparlamente werde man sehen, welche Möglichkeiten es für einen dauerhaften Kontakt dieser Einrichtungen gebe. Die Unterbringung der Jugendlichen in der Partnerstadt sei in dortigen Gastfamilien vorgesehen, um so auch den persönlichen Kontakt zu fördern.

Die Fraktionen dankten Herrn Adamek und Herrn Houtrouw für die ausführlichen Berichte und ausdrücklich für das große Engagement der Vorstandsmitglieder beider Vereine zur Unterstützung und Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Sankt Augustin.

Ohne Beschlussfassung hat der Ausschuss die vorgelegten Berichte der Partnerschaftsvereine

**zur Kenntnis genommen.**